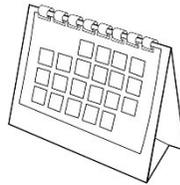




„Tage bis Ostern“

Gestern haben wir noch Palmsonntag gefeiert, Jesus ist in Jerusalem auf einem Esel eingezogen und wurde begrüßt wie ein König. Doch Jesus wusste schon da, was auf ihn zukommen würde und das es nicht eine Woche des Feierns bleiben würde. Wir sind in die Karwoche gestartet. Eine Woche, in der wir uns an das Leiden und Sterben Jesu erinnern. Eine Woche, in der wir bewusst den Weg mit Jesus gehen wollen. Doch wir dürfen darauf vertrauen, dass am Ende nicht das Leiden bleibt. Jesus ist auferstanden, hat den Tod überwunden und lebt. Das feiern wir an Ostern, das Leben, ein Geschenk Gottes!

Heute ist Montag, es sind noch ein paar „Tage bis Ostern“. Bis dahin den Weg mit Jesus gehen... Bis dahin auch auf Ostern warten, ja Ostern erwarten.



(Kostenlose Malvorlage, Bild entnommen aus aus: www.grundschule-arbeitsblätter.de)

Damit ihr sehen könnt, wie lange es noch bis zum Osterfest dauert, könnt ihr ein Entdeckerbild basteln. Die Bastelidee findet ihr im Anhang. 😊

Malt ein schönes Osterbild, welches das Leben und die Freude ausdrückt! Dann versteckt euer Osterbild, indem ihr ein weiteres Blatt darüberlegt. Dieses obere Blatt (mit den Wochentagen) könnt ihr vorher auf den Markierungen in Streifen anschneiden.

So könnt ihr Tag für Tag einen Streifen aufklappen und damit die Tage bis Ostern zählen.

Tag für Tag könnt ihr dann immer ein Stück mehr von eurem Osterbild erkennen und an Ostern seht ihr dann das ganze Bild. An Ostern könnt ihr euch dann über das Bild, über das Geheimnis des Glaubens, darüber das Jesus auferstanden ist und lebt, freuen.

Wir wollen diese Woche in Gedanken mit Jesus gehen, dazu könnt ihr Zuhause das Gebet sprechen, dass uns Christen auf der ganzen Welt miteinander verbindet, das „Vater Unser“:

Vater unser im Himmel.

(Hände nach oben in die Luft strecken)

Geheiligt werde dein Name.

(Hände nach vorne ausgestreckt vor sich halten)

Dein Reich komme.

(Komm Bewegungen mit den Händen machen)

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

(Hände nach vorne ausgestreckt vor sich halten)

Unser tägliches Brot gib uns heute.

(Hände zu einer offenen Schale formen)

Und vergib unsere Schuld,

(Hände über Kreuz am Oberkörper halten)

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

(Hände neben sich ausgestreckt halten)

Und führe uns nicht in Versuchung,

(Hände ausgestreckt nach vorne von sich wegschieben)

sondern erlöse uns von den Bösen.

(Hände nach vorne ausgestreckt vor sich halten)

**Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.“**

(Hände nach oben strecken)

Du weißt vielleicht gar nicht so richtig, was einige Worte im „Vater Unser“ bedeuten, da diese umgangssprachlich im Alltag nicht so oft genutzt werden? Dann schau sie dir einmal neu an:

- „Geheiligt“: Was ist „Heilig“? = etwas was für dich kostbar & wertvoll ist
 - „dein Reich“: Was für ein Reich? = Ein Ort, an dem alle Menschen alle gut miteinander umgehen und niemand ausgegrenzt wird
 - „dein Wille“: Wie ist das gemeint? = Das wir gut zueinander sind
 - „Schuld“: Was ist das? = Schuld meint, wenn wir etwas getan haben, was nicht gut war, wenn wir jemandem z. B. weh getan haben oder nicht ehrlich waren
 - „Schuldigern“: Wer? = Menschen, die uns weh getan haben oder nicht ehrlich waren; meint wir sollen nicht nachtragend sein, wenn diese sich bei uns entschuldigt haben
 - „Versuchung“: Was ist das? Etwas das zu etwas lockt, das mir oder anderen schadet
 - „Bösen“ = Was ist das? Etwas was nicht freundlich ist, was mir oder anderen Schadet
 - „Amen“: Was meint das? = „Ja so ist es.“ Das ist quasi eine Bestärkung von dem, was man gesagt hat.
- Nun kannst du das „Vater Unser“ vielleicht anders und neu beten, als du es bisher gebetet hast. Viel Freude dabei 😊